



ODEC

Schweizerischer Verband der dipl. HF
Association suisse des dipl. ES
Associazione svizzera dei dipl. SSS

Winterthur, 23. Mai 2023

Konsultation SBFI zur «Positionierung HF»

Umsetzungsvorschlag für die Massnahmen

1. Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule»
2. Titelzusätze für die höhere Berufsbildung: «Professional Bachelor» und «Professional Master» (Prüfauftrag)

Stellungnahme ODEC

1. Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule»

Fragen

1) Befürworten Sie grundsätzlich den Umsetzungsvorschlag «Bezeichnungsrecht als zusätzliche Rechtsfolge der Anerkennung eines Bildungsgangs» des SBFI mit Blick auf das definierte Ziel der besseren Sichtbarkeit und Bekanntheit der HF als Institution?

Ja

Begründung:

Die vorgeschlagene Lösung lässt sich einfach, rasch und effizient umsetzen. Der ODEC begrüsst, dass der Bezeichnungsschutz auf Stufe Gesetz BBG verankert werden soll.

2) Falls ja: Haben Sie weitere Hinweise für die Konkretisierungsarbeiten?

Hinweise:

Für die Verwendung des Bezeichnungsrechts bei Bildungsanbietern mit Angebot verschiedener Bildungsstufen und Typen, soll im Voraus auf zusätzliche Regulierung verzichtet werden. Da die Kreativität des Marketings laufend zunimmt, ist hingegen im Rahmen der Konkretisierungsarbeiten abzuklären, ob und wie allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt, derartige Einschränkungen im Bezeichnungsrecht rasch eingeführt werden könnten. Dies für den Fall, dass es bei der Verwendung des Bezeichnungsrechts in der Praxis zu erheblichen Konflikten mit den angestrebten Zielen kommen sollte.

Das Bezeichnungsrecht soll auch dazu verhelfen, den administrativen Aufwand zu reduzieren. Konkret, es soll einen Nutzen erbringen bei der Verschlankung der Anerkennungsprozesse weiterer HF-Bildungsgänge oder gleichen Bildungsgängen in weiteren Kantonen.

2. Titelzusätze für die höhere Berufsbildung: «Professional Bachelor» und «Professional Master» (Prüfauftrag)

Fragen

1) Befürworten Sie grundsätzlich die Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung?

Ja

Begründung:

Die ergänzenden Titel «Professional Bachelor» drücken die Gleichwertigkeit («Bachelor»), aber Andersartigkeit («Professional») der höheren Berufsbildung gegenüber den Hochschulen, mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Profile, international verständlich und ohne ungewollte Akademisierung auf Tertiärstufe aus. Damit wird an die (potenziellen) Absolvierenden der (höheren) Berufsbildung ein unmissverständliches Zeichen der höchsten gesellschaftlichen Wertschätzung ihrer Abschlüsse abgegeben. Dieses Wertsignal ist für die Wahl des Bildungswegs junger Menschen und damit den Erhalt der Attraktivität der (höheren) Berufsbildung von entscheidender Bedeutung. Gleichzeitig bedeutet die Sicherstellung vergleichbar attraktiver Titel einen wichtigen Schritt zur Umsetzung des in Art. 61a verankerten Verfassungsauftrags: Bund und Kantone haben sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben dafür einzusetzen, dass allgemein bildende und berufsbezogene Bildungswege eine gleichwertige gesellschaftliche Anerkennung finden. Um die beschriebenen Ziele zu erreichen, gibt es aufgrund der internationalen Bildungssystematik, der breiten Bekanntheit und des hohen Ansehens keine ernsthaften Alternativen zu den vorgeschlagenen Titelzusätzen «Professional Bachelor» und «Professional Master». Auch aus diesem Grund lässt sich leider keine Differenzierung zwischen dem Titelzusatz bei den BP und den HF vornehmen, obwohl dies aufgrund der unterschiedlichen Anspruchsniveaus und Studienleistungen angebracht wäre.

2) Befürworten Sie grundsätzlich den Umsetzungsvorschlag «Einheitliche Titelzusätze pro Abschlusstyp» des SBFI mit Blick auf das definierte Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit und Verständlichkeit der HBB-Abschlüsse?

Ja mit Vorbehalt

4) Falls *ja mit Vorbehalt* oder *nein*: Bevorzugen Sie eine alternative Lösung unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Erhöhung der Sichtbarkeit und Verständlichkeit der HBB-Abschlüsse?

4.1 Der ODEC unterstützt die eingereichte Forderung der K-HF. «Die K-HF bevorzugt keine grundsätzlich andere Variante. Dies jedoch unter der Voraussetzung, dass folgende Untervariante (für Höhere Fachschulen «Professional Bachelor» im Titel und nicht als Zusatz) angewendet werden kann, die der vom SBFI bevorzugten Abschlusstyplogik folgt.»

4.2 Bei einer Verwendung des gleichen Titelzusatzes für Berufsprüfungen und Höhere Fachschulen ohne die Berücksichtigung der Andersartigkeit und der rund viermal höheren Stundenleistung der HF-Bildungsgänge, sehen wir eine bewusste Verschlechterung der Wertigkeit und Positionierung der HF-Diplome als auch der Höheren Fachschulen. Was absolut der Forderung aus der Motion 18.3392/18.3240 Stärkung der Höheren Fachschulen widerspricht.

Ja / Nein

Wenn *ja*, welche alternative Lösung?

o andere Variante

Begründung:

Der Begründung der K-HF zum «Titelzusatz» gibt es nichts hinzuzufügen: Innerhalb der höheren Berufsbildung existieren drei Abschlusstypen: BP, HFP und HF. Bildungssystematisch bestehen zwischen den eidg. Prüfungen und den HF massgebliche Unterschiede, die bereits in den heutigen

Titeln klar zum Ausdruck kommen. Deshalb liegt es nahe, den Unterschied zwischen schulisch organisierter Tertiärbildung (HF) und dem ausschliesslich Output orientierten Nachweis beruflicher Handlungskompetenzen (eidg. Prüfungen) im Titelzusatz ebenfalls Rechnung zu tragen.

*Vorschlag SBFI Professional Bachelor als Zusatz:
dipl. Elektrotechniker/in HF, Professional Bachelor
dipl. Pflegefachfrau/-mann HF, Professional Bachelor*

Der ODEC unterstützt den Vorschlag der K-HF «Professional Bachelor» als Titel:

*Professional Bachelor in Elektrotechnik, dipl. Elektrotechniker/in HF
Professional Bachelor in Pflege, dipl. Pflegefachfrau/-mann HF*

Der inhaltlich konkretisierte Titel macht deutlich, dass es sich um schulisch organisierte Tertiärbildung handelt. Durch die Verwendung des «Bachelor Professional»-Labels wird keine unerwünschte zusätzliche Stufung oder Bezeichnung eingeführt. Die Abschlusstyplogik bleibt nicht nur erhalten, sondern wird – wie im herkömmlichen Titel in der Amtssprache auch – spezifisch hervorgehoben. Ohne in eine gesamtwirtschaftlich unüberschaubare Branchenlogik zu verfallen, ermöglicht der K-HF-Vorschlag, branchenintern ein besseres Verständnis für die Ausdifferenzierung des Bildungsangebots zwischen den unterschiedlichen Abschlusstypen der HBB zu schaffen.

NDS-HF

Auch wenn innerhalb dieser Konsultationen das NDS-HF nicht behandelt wird, wurde es am Dialogforum thematisiert. Unsere Überlegungen zum NDS-HF: Falls auch die NDS-HF mit einem «englischen» Titel oder Titelzusatz verknüpft werden sollten, muss zuerst der Zugang zu einem NDS-HF strikter definiert sein und auch gehandhabt werden. Heute ist es möglich per «sur dossier» mit einem EFZ und ohne Abschluss HBB ein NDS-HF zu absolvieren. Wenn der «sur dossier»-Weg Einzug hält, wird die gesamte HBB damit unterlaufen und massiv geschwächt.

Danke für die Berücksichtigung unserer Anregungen und Forderungen

Für den ODEC

Urs Gassmann
Geschäftsführer